

□ Lesezeit: 5 min.

In Polen gibt es einen vielleicht einzigartigen Ort, an dem sich Salesianer um junge Menschen mit unterschiedlichem sozialem Hintergrund kümmern. Kinder und Jugendliche aus städtischen und ländlichen Gebieten, reiche und arme, behinderte, von ihren Eltern verlassene, ausgegrenzte kommen in einem einzigen Werk zusammen. Einige gehen in die Schule, andere haben hier ein Zuhause, einen Hof, einen Ort der Begegnung mit Gott gefunden. Seit fünfundzwanzig Jahren ist das Salesianische Institut in Tarnowskie Góry nicht nur ein zweites Zuhause für junge Menschen, sondern auch ein Ort, an dem sich verschiedene Realitäten vermischen und der Mensch, jeder Mensch, unterstützt wird.

Eine kurze Geschichte

Tarnowskie Góry ist eine Stadt mit sechzigtausend Einwohnern in Oberschlesien, einer ganz besonderen Region auf der Landkarte Polens wegen ihrer ursprünglichen Kultur, ihrem Dialekt und ihren zahlreichen Traditionen. Es ist eine Stadt mit einer reichen Geschichte, deren Ursprünge mit den Silberminen verbunden sind, die hier vom Ende des 15. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts betrieben wurden. Hingabe an die Arbeit und Treue zur Tradition kennzeichnen die Bewohner dieser Gegend auch heute noch.

Die Salesianer der Breslauer Provinz (PLO) kamen um die Jahreswende 1998-1999 nach Tarnowskie Góry, um die Gebäude des ehemaligen Rehabilitationsinstituts für Behinderte zu übernehmen, das in einem wunderschönen Naturpark, dem *Repty Park*, liegt. Der Park gehörte der wohlhabenden Familie Donnersmarck, die dort einen Palast und ein Gesindehaus errichtete. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Palast zerstört und an seiner Stelle ein Krankenhaus für verunglückte Bergarbeiter eingerichtet. Das Gesindehaus wurde vergrößert und eine Einrichtung zur Rehabilitation und Anpassung von Bergleuten und anderen behinderten Menschen wurde geschaffen. Mit der Zeit erhielt diese Einrichtung den Namen Rehabilitationsinstitut für Behinderte und wurde den Salesianern übergeben. Nachdem die notwendigsten Arbeiten abgeschlossen worden waren, wurde die salesianische Präsenz in der Stadt am 30. September 1999 feierlich eingeweiht. Es ist eine besondere Präsenz, denn es handelt sich nicht nur um eine Salesianer-Schule mit Oratorium, sondern um die gesamte Struktur, die für die Aufnahme und Integration von Behinderten erforderlich ist.

Die Struktur des Instituts

Heute umfasst die Struktur des salesianischen Instituts Folgendes:

- Grund- und Sekundarschule mit 633 Schülern im Schuljahr 2023-2024;
- Sonderschule mit fast 50 Schülern und einem Internat, hauptsächlich für Behinderte, in dem 30 Schüler leben;
- Betreuungszentrum für Menschen mit Behinderungen mit etwa 40 Personen;
- Rehabilitationszentrum, in dem jedes Jahr fast 870 Rehabilitationsleistungen für fast 530 minderjährige Jugendliche erbracht werden;
- Oratorium, in dem etwa 70 junge Menschen eine Ausbildung erhalten;
- Gastfreundschaftszentrum, das verschiedene Gruppen für Einkehrtage oder Freizeitaktivitäten empfängt.

Mehr als 150 Menschen arbeiten im Institut und kümmern sich tagtäglich um die jungen Menschen.

Die Schulen

Der Reichtum der Schulen liegt in den Schülern und Lehrern. In den Schulen des Instituts arbeiten Lehrkräfte, die zusätzlich zu ihrer fachlichen Ausbildung über Qualifikationen in Sonderpädagogik und Therapie verfügen. Die Fähigkeiten dieser Lehrkräfte sind eine Antwort auf die besonderen Bedürfnisse von Schülern mit körperlichen Behinderungen und spezifischen Lernschwierigkeiten, an denen es in den Salesianer-Schulen in Tarnowskie Góry nicht mangelt. Die Lehrkräfte sind kreativ, bilden sich ständig weiter und haben viel Erfahrung in ihrer Arbeit.

Das Bildungsprogramm der Schulen leitet sich von den Grundsätzen des Salesianischen Bildungssystems ab und berücksichtigt insbesondere die Integrationsformel dieser Arbeit. Gleichzeitig definiert das Programm die Besonderheit der katholischen und salesianischen Schule, die ihre Bildungsaktivitäten auf christliche Werte stützt. Insbesondere werden die jungen Menschen zu Selbstakzeptanz und Selbstbildung entsprechend ihren Fähigkeiten und den Grenzen der Behinderung erzogen; zu Freundlichkeit und Toleranz gegenüber Weltanschauungen, Religion und Rasse; zu einem Leben und Handeln gemäß der Lehre der katholischen Kirche; zu Patriotismus und Sorge um das Gemeinwohl; zu Sensibilität für das Schicksal anderer; zur Fähigkeit, die Vorbereitung auf das Berufs-, Familien- und Privatleben zu bewältigen; zu Wahrheit, Selbstständigkeit, Verantwortung; zur Gemeinschaft mit der Natur und der Nutzung ihrer Güter; zur Bildung einer persönlichen Kultur.

Die Sonderschule mit Internat



Die Sonderschule mit Internat nimmt Schüler/innen mit Behinderungen aus ganz Polen auf. Ziel der Schule und des Internats ist es, den Schülern eine ihren Fähigkeiten entsprechende Ausbildung zu ermöglichen und eine umfassende pädagogische Betreuung zu bieten sowie die Teilnahme an therapeutischer und sozialer Rehabilitation zu ermöglichen und die Schüler auf eine selbstständige Teilnahme am gesellschaftlichen Leben vorzubereiten. Dieser Teil des salesianischen Werks in Tarnowskie Góry macht die Heimdimension nach den Kriterien des Präventivsystems von Don Bosco in besonderer Weise präsent und sensibilisiert die gesamte Gemeinschaft für die bedürftigsten Jugendlichen.

Das Betreuungszentrum für Menschen mit Behinderungen

Das Betreuungszentrum für Menschen mit Behinderungen ist eine öffentliche Einrichtung innerhalb des salesianischen Werks, die die Aufgaben der sozialen und beruflichen Rehabilitation wahrnimmt. Es unterstützt die allgemeine Entwicklung, indem es die Fähigkeit der Erwachsenen verbessert, so unabhängig und aktiv wie

möglich in ihrem Umfeld zu funktionieren. Die Rehabilitationsmaßnahmen werden an die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Teilnehmer angepasst. Sie haben Zugang zu entsprechend ausgestatteten therapeutischen Werkstätten, die von qualifizierten Therapeuten und Ausbildern geleitet werden.

Das Rehabilitationszentrum

Das Rehabilitationszentrum ist eine Einrichtung, die dauerhafte und umfassende Therapie- und Rehabilitationsaktivitäten für behinderte Schüler und Schüler mit besonderen Bedürfnissen anbietet. Dies ist ein unbestrittener Vorteil des salesianischen Instituts, da junge Menschen mit Rehabilitationsbedarf an ihrem Lern- und Wohnort und zu Zeiten, die mit den schulischen Aktivitäten abgestimmt sind, davon profitieren können.

Das Oratorium

Das Oratorium ist die Verwirklichung der Grundidee Don Boscos: ein Umfeld für junge Menschen zu schaffen, das Zuhause, Schule, Innenhof und Kirche ist. Es bietet Schülern und Beauftragten des Zentrums sowie Kindern und Jugendlichen von außerhalb die Möglichkeit: ihre Freizeit gut zu verbringen, ihre sozialen, künstlerischen und intellektuellen Fähigkeiten zu entwickeln, sie dazu zu erziehen, aktiv zu sein und sich für das Wohl anderer einzusetzen, und ihnen die Chance zu geben, ihr geistliches Leben zu vertiefen. Junge Menschen, vor allem Schulkinder, werden dazu ausgebildet, im Erwachsenenleben „gute Christen und aufrechte Bürger“ zu sein; sie nehmen an der Ausbildung in der örtlichen Gemeinde, aber auch auf der Ebene der Breslauer Provinz teil. Sie leisten einen Dienst für junge Menschen sowohl in der Schule als auch außerhalb der Schule, zum Beispiel im Jugendsommer.



Gastfreundschaft

Das Zentrum bietet einen Ort, an dem Gäste willkommen sind, die sich ausruhen, geistig erneuern und die Schönheit der umliegenden Landschaft genießen wollen. Das ganze Jahr über empfängt das Institut verschiedene Gruppen, vor allem solche, die sich weiterbilden oder zurückziehen möchten.

Der Hügel der Seligpreisungen, wo Don Boscos Traum verwirklicht wird

Das Herzstück des salesianischen Werks in Tarnowskie Góry ist eine Kapelle, die Don Bosco gewidmet ist. Auf dem Altar steht eine Statue des Turiner Erziehers, die dem heiligen Dominikus Savio das Ziel vor Augen führt: den Himmel. In der Tat ist das Ziel der salesianischen Aktivitäten in Tarnowskie Góry Bildung durch Evangelisierung und Evangelisierung durch Bildung. Es ist interessant zu sehen, dass das Institut auf einem Hügel liegt. Es ist gewissermaßen der „Hügel der Seligpreisungen“: Hier segnet Gott die jungen Menschen wirklich, hier lehrt er sie durch die Hände von Lehrern und Erziehern den Lebensweg nach den evangelischen Seligpreisungen. Auf diesem Hügel wird jeden Tag Don Boscos

Traum verwirklicht, auch wenn er manchmal auf einem mit Stopfen bestreuten Weg verwirklicht werden Rosendornen, wie er selbst träumte: „Hier ist dein Feld, hier musst du arbeiten. Mach dich demütig, stark und widerstandsfähig (...). Zu gegebener Zeit wirst du alles verstehen“.

don Krystian SUKIENNIK, sdb